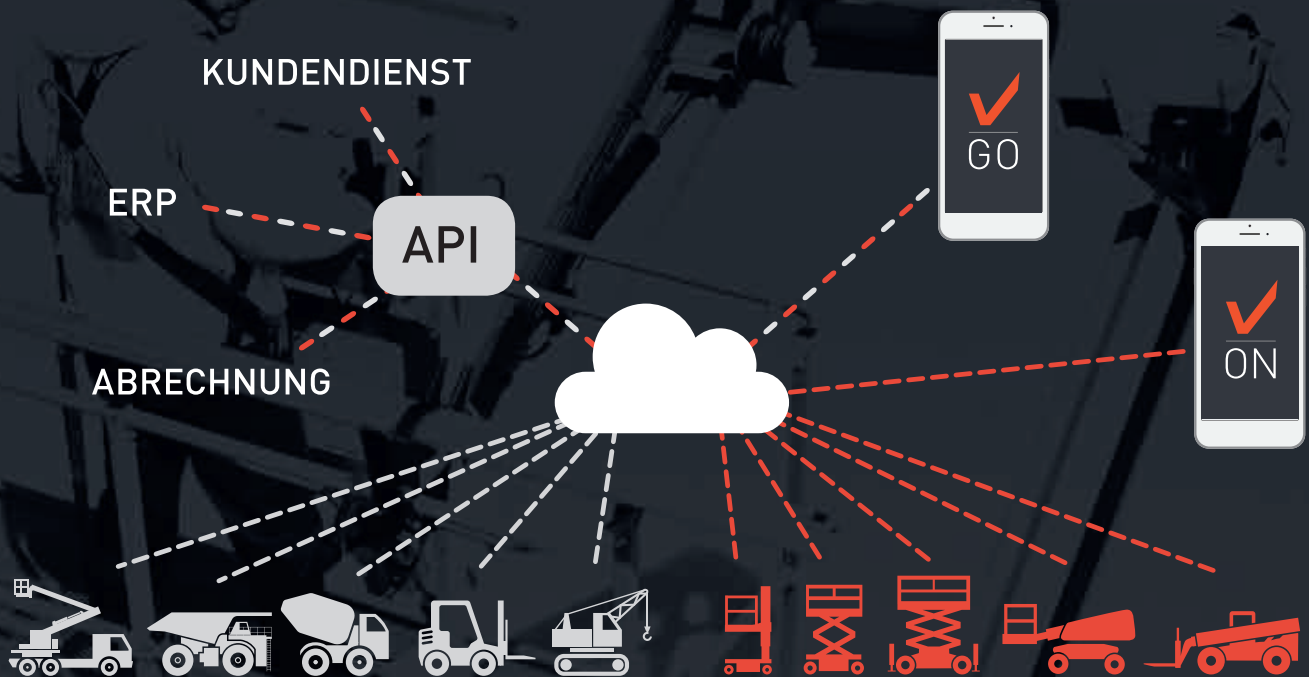


ELEVATE



Flexibilität.

Streamlining statt neu erfinden: ELEVATE macht bewährte Geschäftsmodelle zukunftsfest. Wir haben unseren Kunden zugehört und bieten eine leistungsfähige Lösung, die einfach und sofort in Ihr bestehendes System integrierbar ist. Das von Trackunit betriebene Telematik-Tool ist voll flexibel und kompatibel.

ELEVATE ermöglicht die Kommunikation der Mietgeräte-Flotte mit dem Service-Team, dem ERP-System und dem Endanwender, und steigert unmittelbar die Rentabilität.

Mehr als Telematik.



AKTEURE SPIELEN GELBE KARTE

Eher verdeckt sind chinesische Hersteller in den Massenmarkt für Scherenarbeitsbühnen eingetreten. Was können die Modelle? Was steckt dahinter? Wie reagiert der europäische Markt? Alexander Ochs hat sich umgehört.

Nach jahrelangen Avancen ist es nun soweit: Hersteller aus dem Reich der Mitte beginnen, sich in unserer Mitte, in Europa, zu etablieren. Die einen gründen dazu eigenen Tochtergesellschaften fürs europäische Geschäft, die anderen holen sich Partner ins Boot, und manche machen beides. Vor ein paar Jahren rümpfte so mancher Vermieter und Hersteller argwöhnisch die Nase, wenn es um chinesische Arbeitsbühnen, Mobil- oder Turmdrehkrane ging. Zu unsicher, nicht ausreichend getestet, kein Support, waren nur einige der Einwände, die es zu hören gab. Mittlerweile haben chinesische Produkte hier ihre Abnehmer gefunden.

Familienbande

Die aktuellen Branchennews muten an wie jene aus dem Jahr 2013: Zwei chinesische Hersteller eröffnen in Europa. Wem das bekannt vorkommt, der liegt richtig. Doch dazu später mehr. Unter dem Namen **Sinoboom Europe/Liftstore** hat der asiatische Produzent seine Europazentrale im polnischen Jawczyce aufgeschlagen, westlich von Warschau. Damit will der Konzern sich international breiter aufstellen und Marktanteile hinzugewinnen. Das Unternehmen plant, ein Team aus erfahrenen europäischen und chinesischen Persönlichkeiten aufzubauen, um Vertrieb und Support in ganz Europa anzubieten. Das neue Unternehmen wird über zwei Standorte verfügen, einen in Polen, der bereits in Betrieb ist, und einen weiteren, der demnächst in den Niederlanden eröffnet werden soll. Das europäische Unternehmen gehört hauptsächlich Sinoboom selber und der Familie Niewinski.

Geleitet wird das Team von Erik Geene, der auch Geschäftsanteile hält und im Sommer zum Unternehmen gestoßen ist, nachdem er zuvor 14 Jahre lang bei Genie tätig war, zuletzt als Vertriebsleiter für Gebrauchtgeräte. Bevor er 2004 zu Genie kam, arbeitete er zwölf Jahre lang als Vertriebs- und Servicespezialist beim niederländischen Genie-Händler HDW. Unterstützt wird Erik Geene von Lucjan Bogdan bei Liftstore in Polen, der diese Region abdeckt. Sinoboom Europe/Liftstore hat den alleinigen Zweck, den Produktvertrieb samt zugehörigem Service in Europa aufzubauen und zu führen und gleichzeitig die Marke bei Vermietern wie



auch deren Kunden bekannt zu machen. Der Betrieb hat eine ganze Reihe von Sinoboom-Maschinen vorrätig, angefangen bei den elektrischen Scherenarbeitsbühnen der neuesten Generation mit Arbeitshöhen zwischen sechs und 14 Metern. Neben Ersatzteilen sind zum Auftakt schon mal 250 Maschinen auf Lager bei Liftstore. Finanzierungsprogramme sollen erst zu einem späteren Zeitpunkt angeboten werden.

Sinoboom-Inhaber Liu Guoliang erklärt: „Sinoboom ist ein Familienunternehmen, das nicht nur mir, sondern auch unserer großen Familie mit 400 Sinoboom-Mitarbeitern gehört. Sinoboom konzentriert sich stets auf die Lieferung hochwertiger Produkte und die Erfüllung aller Kundenanforderungen, um eine Qualitätsmarke in der Bühnenbranche mit einer langfristigen Vision und Strategie aufzubauen.“ So die Pläne. >>

» Wenn Ihnen das wie ein Déjà-vu vorkommt, liegen Sie richtig: Dies ist nicht das erste Mal, dass wir die Gründung eines Sinoboom Europe erleben. Der Hersteller hat 2014 mit Hoogwerkerstunter einen misslungenen Markteintritt in Europa hingelegt und sagt, man habe seine Lehren aus diesem Debakel gezogen. Die Tatsache, dass es sich diesmal um ein neues Unternehmen handelt, das sich zudem auf Vertrieb und Support konzentriert und teilweise im Besitz des Herstellers ist, scheint vielversprechend für seine Zukunft und seinen Erfolg.

Verflechtungen

Nur wenige Tage später meldet der nächste Neuling Vollzug. LGMG aus China hat kürzlich seine europäische Niederlassung in Rotterdam offiziell eingeweiht. Das Unternehmen wird in Europa als LGMG Europe tätig sein und seine Produkte über einen Mix aus Direktvertrieb, Vor-Ort-Händlern und OEM-Verkäufen an den Mann bringen. LGMG wurde 1972 als allgemeiner Baumaschinenhersteller gegründet und ist erst 2015 in die Fertigung von Hubarbeitsbühnen eingestiegen. Die Pro-

duktlinie umfasst derzeit Scherenbühnen mit Arbeitshöhen zwischen sechs und 14 Meter sowie Boomlifte von zwölf bis 24 Meter. Das Unternehmen wird sich zunächst auf den Verkauf seiner Scherenarbeitsbühnen in Europa konzentrieren, will aber schon 2019 – also in wenigen Wochen – mit der Markteinführung seiner Boomlifte, die derzeit nur in China verkauft werden, in Europa beginnen. Den Import nach Deutschland organisiert PB Lifttechnik, das sich nach ersten (guten) Erfahrungen mit Dingli nun auf seinen zweiten China-Kracher freut. PB bringt einige der LGMG-Scheren unter eigenem Label nach Deutschland, wie auf den Platformers' Days bereits zu sehen war. Denn Dingli war das erste China-Ding im Bühnenbereich, das in den europäischen Märkten gut eingeschlagen ist. Nicht umsonst hat sich Magni die Dienste von Dingli gesichert und bringt seit 2016 die Elektro- und seit 2017 die Dieselscheren nach Deutschland, während Bühnenovize JCB bei und für seinen Start in dieses Segment dem Vernehmen nach Sinoboom vertraut. Und aufgrund der Magni-Dingli-Verflechtung musste PB ja auch, salopp gesagt, „seinen Chinesen wechseln“.



JLGs überarbeitete Geländeschere 330LRT

Sinoboom bringt erst Scheren, dann Boomlifte nach Europa



Magnis/Dinglis für Hundrup: Scherenbühnen aus China sind stark im Kommen



Sinoboom und LGMG wollen den Erfolg von Dingli wiederholen, dessen Produkte in einer Vielzahl von großen Mietflotten zunehmend auf Akzeptanz stoßen. Da JCB und andere Hersteller ihre Scherenarbeitsbühnen aus China importieren, wird der Markt für Elektroscheren künftig sicher noch umkämpft und interessanter werden. Das wirft die Frage auf: Werden Scherenbühnen künftig nur noch in China gebaut? Fragt man bei den Importeuren und deutschen Geschäftspartnern nach, so ist nicht selten verlegenes Hüsteln zu hören. Keiner möchte mit der chinesischen Herkunft seiner Produkte hausieren gehen; am liebsten würden die Beteiligten ein Mäntelchen des Schweigens darüberlegen. Manche haben deswegen schon in der Redaktion angerufen. Doch erstens merkt es eh jemand, und zweitens spricht es sich in Windeseile herum. Und ist nicht gerade ein Beleg für Transparenz oder gute Kundenkommunikation.

Alexander Reisch von Magni Deutschland formuliert es so: „Chinesen sind top in der Produktion, brauchen aber von den Europäern technische Unterstützung, Design und Qualität. Hiermit konnten Dingli mit seinen technischen Innovationen und Magni mit seiner Qualität eine optimale Partnerschaft erzielen.“ Er gibt zu bedenken, dass große Hersteller wie Genie und JLG ihre Produktion von Elektroscherenbühnen auch schon teilweise nach China verlegt haben und betont: „Wir lassen den TÜV die Maschinen hier in Europa abnehmen – und nicht in China. Die Punkte, die der europäische TÜV dann bemängelt, werden dann sofort im Werk in China durchgeführt. Nur so kriegen wir die beste Qualität“, so Reisch. »

KRAN & BÜHNE

Das Magazin für Kran- & Arbeitsbühnen-Anwender



Ihr Vorteil:

Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt *Kran & Bühne* mit praxisorientierten Artikeln nach. Mit unseren Publikationen helfen wir den Lesern, gerade bei härteren Marktbedingungen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. *Kran & Bühne* liefert dem Leser Neuigkeiten und Baustellenberichte. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist.



Abonnieren Sie jetzt einfach & bequem!

Per Fax: (07 61) 88 66 814

oder per Post: Kran & Bühne | Sundgaullee 15 | D-79114 Freiburg

Tel. (0761) 89 78 66-0 | Fax (0761) 88 66 814 | E-Mail: info@Vertikal.net | www.Vertikal.net

Ja, ich abonniere *Kran & Bühne* für ein Jahr (8 Ausgaben) für 26,- Euro (inkl. 7% MwSt.) frei Haus (bzw. 39,- Euro für Abonnenten außerhalb Deutschlands).

» Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

Bargeldlos per Bankeinzug gegen Rechnung
(nur in Deutschland)

» Name/Vorname:

» IBAN:

» Firma:
Umsatzsteuernummer (nur bei Firmen)

» BIC:

» Straße/Postfach:

» Geldinstitut:

» Postleitzahl/Ort:

» Firma:

» Land:

» Postleitzahl/Ort:

» Tel.:

Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 26,- Euro für o.g. Firma/Anschrift vorgenommen werden kann.

» Fax:

» E-Mail-Adresse:

» 2. Unterschrift
des Abonnenten:

» 1. Unterschrift
des Abonnenten:

Widerrufsgarantie: Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.



Die Snorkel S2255RT

SGLE
SECONDARY GUARDING
LIFT ENABLE



Skyjacks Bedienschutzsystem Lift Enabler



» Und Daniel Yassini von PB Lifttechnik gibt zu bedenken: „Bisher werden nur einfache Maschinen bei einer Vielzahl von Herstellern in China gebaut. Allerdings wird es nicht allzu lange dauern, bis auch speziellere und kompliziertere Produkte für unsere Branche aus China kommen.“ Scheren als Türöffner also. Auf der bauma im April soll es bereits so weit sein. Und für die erste Jahreshälfte 2019 sind schon erste Boomlift-Auslieferungen nach Europa und auch Deutschland vorgesehen. Zumindest bei Dingli/Magni.

Álvaro Ibáñez, Geschäftsführer des frischgebackenen Sinoboom-Händlers für Spanien und Portugal, Uper Maquinaria, erklärt: „Unser Unternehmen kennt die Marke sehr gut. Für uns hat Sinoboom derzeit die beste Elektroschere auf dem Markt.“ Das Elektroscherensortiment (die sogenannte Q-Line) umfasst 13 Modelle und reicht von 5,80 bis 15,80 Meter Arbeitshöhe, wobei die Maschinen unterschiedliche Breiten aufweisen, und zwar zwischen 76 und 81 Zentimetern für die kleineren Modelle und 1,15 Meter, 1,25 Meter oder 1,40 Meter für die größeren Exemplare. Optional werden ein Lithium-Ionen-Akku wie auch am Gelände angebrachte Scheinwerfer zur Ausleuchtung des Arbeitsbereichs angeboten.

Vorsprung durch Technologie

Die arrivierten großen Hersteller wie Genie, JLG, Skyjack, Haulotte und Snorkel setzen auf den technologischen Vorsprung, den sie bislang gegenüber chinesischen Fabrikaten hatten. So hat Genie in den letzten Jahren viele alternative Antriebsarten für seine Scheren auf den Markt gebracht, und auch JLG hat frisch seine Geländescheren überarbeitet und an Kundenwünsche angepasst. Die aktualisierte 530LRT hat proportionale Hubventile für den oberen und unteren Hubzylinder verpasst bekommen, die ein

sanfteres Rauf- und Runterfahren ermöglichen sollen. Das 18-Meter-Modell verfügt jetzt über die gleichen Stahlabdeckungen und das gleiche Einstiegskonzept wie die 330LRT und die 430LRT, während alle Maschinen der Serie über Tier 4 Final-Dieselmotoren mit neuen Auspuffdämpfern verfügen, die den Geräuschpegel um fünf Prozent senken. Maschinenkalibrierungen können nun mit einem Klick aus der Transportstellung heraus durchgeführt werden. Rafael Nuñez, Senior Produktmanager für Scheren- und Vertikalmastbühnen, sagt: „Unsere Kunden suchen nach leistungsstarken Scherenarbeitsbühnen für unwegsames Gelände, die mehr Mitarbeiter, Ausrüstung und Werkzeuge auf der Plattform rund um die Baustelle transportieren können. Die neuesten Upgrades unserer LRT-Serie bieten eine schnellere Bedienbarkeit und eine längere Lebensdauer.“

Für seine Scheren der neuen Generation setzt der kanadische Hersteller Skyjack auf ein optimiertes Steuerpultdesign, eine verbesserte Scherenkonstruktion, Updates für sein „Skycoded“-Steuersystem, ein Diagnosetool sowie ein modernisierter Notfallablass und ein neuartiges Schlaglochschutzsystem. Produktmanager Kristopher Schmidt führt aus: „Im EMEA-Raum stellen wir weiterhin starkes Wachstum bei Scherenbühnen aller Größen fest. Skyjack hält einen großen Marktanteil in dieser Region, und für das Jahr 2018 erwarten wir einen starken Abschluss. Bei den Elektroscheren dominiert in EMEA die Klasse der 8-Meter-Bühnen, und unter den Geländescheren sind die 12-Meter-Modelle sowie Maschinen über 17 Meter am stärksten nachgefragt.“ Insgesamt richte Skyjack, das mittlerweile auch in China Scheren fertigt, sein neues Scherenportfolio globaler aus, mit niedrigeren Betriebskosten und höherer Rentabilität bei gleichzeitiger Verbesserung der Gesamtqualität, so Schmidt.

Technologisch aufrüsten tun die etablierten Hersteller auch durch (sogenannte sekundäre) Bedienschutzsysteme. Genie hat dazu seinen „Lift Guard“ im Programm (siehe *Kran & Bühne Nr. 153, S. 35*), GMG, JLG und MEC haben ebenso zuletzt Bedienschutzlösungen für Scherenbühnen vorgestellt. Und nun ist Skyjack an der Reihe mit seinem sogenannten „Secondary Guarding Lift Enabler“ (SGLE). Das System, sowohl werksseitig lieferbar als auch nachrüstbar, verringert die Quetschgefahr im Fall einer unbeabsichtigten Inbetriebnahme, also wenn sich der Bediener beispielsweise über das Gelände beugt und versehentlich an Bedienelemente stößt. Dafür erfordert der SGLE zum einen beidhändige Bedienung – eine Hand am Joystick (Fahren und Absenken), die andere am Totmanntaster (Hubfunktion) –, zum anderen eine aufrechte „geländerferne“ Körperhaltung. US-Hersteller Genie hat in den vergangenen Jahren ohnehin umfangreich innoviert, unter anderem mit den Hybridmodellen mit 10, 12 und 14 Metern wie der GS-4069 BE und mit den elektrisch angetriebenen Scheren zwischen fünf und 14 Metern Arbeitshöhe.

Haulotte rüstet an ganz anderer Stelle auf – oder sollte man besser sagen: um. Der französische Hersteller stellt sein gesamtes Arbeitsbühnenprogramm in den kommenden Jahren auf Elektroantrieb („Pulseo“) um. Auch die Dieselscheren werden peu à peu auf Pulseo umgestellt. Die Hauptproduktion von Scherenbühnen für den europäischen Markt ist und bleibt dem Unternehmen zufolge in Europa. Nur wenn die Auslastung zu groß ist, werden gegebenenfalls in China Scheren für Europa produziert – nach europäischen Vorgaben. Den anderen Weg geht der gallische Mitbewerber ATN. Die Südwestfranzosen sind erst 2010 ins Scherensegment eingestiegen. Die Palette besteht aus den beiden Dieselscheren CX 12 und CX 15. »

DIE RT SERIE JETZT IN XXL



DIE 530LRT BIETET ALLES, WAS SIE FÜR IHRE ARBEIT BENÖTIGEN

Die JLG Scherensarbeitsbühne ist speziell für schweres Gelände geschaffen. Sie ist so konstruiert, dass sie Personal und Material schnell an den gewünschten Einsatzort bringt. Mit der größten Arbeitshöhe im JLG Scherenbühnenangebot erhöht die 530LRT die Produktivität und Leistung am Arbeitsplatz. Die schlagfesten Stahlabdeckungen schützen alle wichtigen Komponenten und lassen sich für einen besseren Wartungszugang weit öffnen.

Weitere Informationen unter www.jlg.com



bauma
MUNICH
AUSSENGELÄNDE FS 1002/1003
APRIL 8 - 14, 2019

SNORKEL™ S4732E BATTERIE-SCHERENARBEITSBÜHNE

25% STEIGFÄHIGKEIT | ROLLENGELAGERTER PLATTFORMAUSSCHUB | NICHTMARKIERENDE REIFEN

ROBUST IM MIETBETRIEB. BEWÄHRT IM EINSATZ.

Mit ihrer robusten Konzeption und zahlreichen Leistungsmerkmalen, von denen Bediener und Betreiber gleichermaßen profitieren wird die Snorkel S4732E den Anforderungen unterschiedlichster Einsatzorte gerecht. Gefertigt aus hochbelastbaren Stahlbaukomponenten hebt die Snorkel S4732E Traglasten von bis zu 349 kg auf 11,80 m Arbeitshöhe. Die Doppelschwingtüren für den einfachen Einstieg, die sanfte und präzise Proportionalsteuerung, auch für das Absenken, machen die Arbeit mit der S4732E zum Vergnügen. Eben so einfach ist es, die S4732E einsatzbereit zu halten: ausschwenkbare Komponenten und das Ein-Radmuttern-Konzept sorgen für minimale Wartungszeiten. Überdimensionierte Komponenten und das innovative Steuerpultkonzept verringern die Betriebskosten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte
an Ahern Deutschland unter +49 2686 98717-35.

XTREME
MANUFACTURING

Snorkel

www.aherndeutschland.de

Vertrieb
Service
Ersatzteile

AHERN
DEUTSCHLAND

» Die traglaststarken Modelle sollen, wenn es nach den Plänen der neuen Führungsriege unter der Regie von Fassi geht, noch um weitere Exemplare ergänzt werden, wie Exportmanager Alain Dutreuil erläutert: Für 2019 angedacht sind zumindest Prototypen mit Arbeitshöhen von 18 und 22 Metern. Damit würde das Scherenportfolio vier Modelle umfassen, allesamt dieselangetrieben.

Wenn es um hohe Traglasten und/oder große Arbeitshöhen geht, sind **Holland Lift** und **PB Lifttechnik** erste Adressen in der Branche; die Niederländer sind mit ihren großen Hybridscheren vorangegangen, die Oberbechinger haben vor allem mit ihrer „Powerschere“ S225-24ES 4x4 nachgelegt – und obendrein ihre Bi-Power-Technologie eingeführt (siehe *Kran & Bühne Nr. 153, S. 39*). Marketingleiter Daniel Yassini ist überzeugt: „Der Markteintritt weiterer chinesischer Hersteller wird nicht zu bremsen sein. Aber nur diejenigen, die den Markt richtig bearbeiten, werden Erfolge am europäischen Markt verzeichnen können.“

Bei **Snorkel** werden alle fünf kompakten Geländescheren – die 1,45 Meter breite Snorkel S2255RT und S2755RT sowie die 1,8 Meter breiten Modelle S2770RT, S3370RT und S3970RT – serienmäßig von einem Kubota-Diesel angetrieben. Sie sind aber ebenso als Bi-Energy-Version erhältlich. Das E-Scherenprogramm reicht von fünf bis zwölf Meter. Snorkels CEO Matthew Elvin meint: „Der Markt für Hubarbeitsbühnen in Europa ist gut entwickelt, und in Zeiten positiver Geschäftsbedingungen ist es nicht verwunderlich, dass neue Hersteller auf den Markt kommen. Im Allgemeinen führt der zunehmende Wettbewerb zu einem gesünderen und innovativeren Markt, da neue und etablierte Hersteller Wege zur Differenzierung ihrer Produkte finden.“ Die Features der Snorkel-Elektroscheren kommen ihm zufolge dem Besitzer wie auch dem Bediener zugute und seien nicht auf 08/15-Scheren zu finden.

Yassini zufolge lautet die spannendere Frage, ob chinesische Investoren in absehbarer Zeit in den europäischen Vermietermarkt einsteigen werden. Und wenn ja, wie wird sich diese Markterschließung gestalten? Nur durch Übernahme (ganz oder teilweise) bestehender und erfolgreicher europäischer Vermieter? Kristopher Schmidt von Skyjack sieht das Ganze relativ gelassen. Über Importe von Scherenbühnen aus China sei viel in den Medien berichtet worden. Deren Erfolg werde letztlich davon abhängen, inwieweit sie über die reinen Anschaffungskosten hinaus auf die Bedürfnisse der Vermieter reagieren und welchen Support sie bieten. Schmidt: „Die jüngste Importwelle war nicht die erste ihrer Art und wird vermutlich auch nicht die letzte sein. Doch sogar in China konkurrieren die dort hergestellten Maschinen nicht immer erfolgreich mit den Modellen aus westlichen Ländern, die stärker auf Rendite ausgelegt sind.“ <<



Kräftiger Zuwachs für Bleser in Neuwied: PBs Power-Schere S225-24ES 4x4



Haulotte Optimum 8



Genie GS-1930 im Lagereinsatz



GMG und sein Aufgebot in Hohenroda